

Bitte das neue Bild verwenden!



Headline:

Ey, Alta! Hassu ein Problem?!

Text:

Wer meine Kolumne regelmäßig liest weiß, dass ich ein großer Fan der Jugend bin. Ich glaube, dass sie informierter, selbstbewusster und damit kritischer das Leben erkennen und anpacken werden.

Die jungen Menschen lernen heute, dass alles, was sie tun, tatsächlich in Echtzeit das Leben aller anderen beeinflussen kann. Dies ist Lektion und Silberstreifen zugleich.

Es gibt in dieser hoffnungsvollen Generation aber auch menschliche Evolutionsbremsen, die auf der anderen Seite des Humors leben und deren Gesicht selten zum Lachen benutzt wird.

Von einem solchen, von Testosteronschüben gebeutelten jungen Mann, handelt meine heutige Kolumne, die wie immer auf einer wahren Begebenheit beruht.

Wir waren letztens mit einem befreundeten Pärchen in Hof auf Kneipentour. Am Nebentisch saß ein junger, luftgetrockneter, verbitterter Typ um die 25 und hat uns permanent von der Seite mit seiner Vulgärpsychologie konfrontiert, will sagen er hat uns provoziert und beleidigt. Früher hätten unsere Eltern dazu gesagt, „der bettelt ja förmlich um a Schelln“. Nachdem ich viel Geduld bewiesen hatte, habe ich ihm irgendwann das Tschüss angeboten, musste aber erkennen, dass er auf beiden Ohren blind war.

Gut, ich hätte den Wirt anhauen können und ihn bitten den Delinquenten entfernen zu lassen. Oder wir hätten uns auf das Niveau einer guten alten Wirtshauschlägerei eingelassen. Heute gibt es diese antiquierte Form des proaktiven Meinungs-austausches kaum noch, das Ganze hat sich irgendwie ins Internet verlagert und nennt sich gegenwärtig Shitstorm! Schade eigentlich.

Heute symbolisieren doch nur noch zersplitterte Smartphone-Displays die aufgeschürften Knie der jüngeren Generation. Was ist nur mit den jungen Leuten los?

Ok, wir waren in jungen Jahren auch nicht immer tageslichttauglich und hatten zum Teil Frisuren wie Paul Breitner und Günther Netzer bei der WM 1974. Und ja, wir haben uns auch

mal geprügelt und andere provoziert. Wir waren aber nicht unzufrieden, wir wollten einfach wissen, wie sich das anfühlt.

Das Einzige, was in uns noch mehr Herzschlag auslöste war ein Date. Und, liebe Kinder, wir hatten keine elektronischen Hilfsmittel.

Und genau deshalb hatten wir Respekt vor den jungen Damen, weil wir sie noch direkt ansprechen mussten. Und weil die meisten von uns von zu Hause noch so was ähnliches wie Stil und Benehmen mitbekommen haben, konnten wir angemessen agieren.

Wir haben uns auf die Mädels, die wir ausführen durften, zu 100% konzentriert. Wir haben jede emotionale Regung von ihnen wahrgenommen und ... wir merkten relativ schnell was die Angebetete cool fand und was sie nervte. Während heute die jungen Männer noch blöd in ihre Handys vergoogelt sind, haben wir bereits mit der Dame unserer Wahl getanzt, den Trink bezahlt, ihr in den Mantel geholfen, die Tür zum Auto aufgehalten und sie gefragt, ob sie noch auf einen Kaffee mit hochkommen möchte. Und auf Dauer konnten wir ihr dann den Beischlaf auch nicht mehr verweigern...

Und heute..., chatten die Jungs den Mädels-Katalog im Internet, stehen zum Teil wie bewegungsreduzierte Autisten an der Tanzfläche und setzen ihren Latin Lover Look auf wie teilalphabetisierte Fitnesstrainer. Ihr mögt die jüngeren Körper haben und seid gelegentlich auch muskelgestählt. Ihr könnt auch prima SMS schreiben und Herzchen posten, aber das war's dann auch mit der Romantik. „Ey Baby, ich hab dir ein Youtube-Video heruntergeladen.“

Was ist los mit Euch! Liebesbriefe, Gedichte, originelle Geschenke – Fehlanzeige. Bilder von euren Fake-Profilen, eitel nachgearbeitet und mit Duck-Face. Mehr habt ihr nicht drauf? Und wenn ihr wirklich mal ein Mädchen zum Essen einladen dürft, sitzt ihr da, die Ellenbogen auf dem Tisch abgestützt wie Rohrreiniger, mit offenem Mund kauend und das einzige Gesprächsthema ist die Software des neuen I-Phones. Und wenn das nicht hilft, macht ihr auf depressiv und unverstanden, damit die potentielle Mama euch füttert und tröstet. Was das für eure Angebetete heißt, könnt ihr euch an einem Finger ausrechnen.

Ich muss es leider so sagen. Die Mischung aus Größenwahn und Minderwertigkeitskomplexen ist fatal – auch für unsere Zukunft. Also ihr Rehstreichler, Käsegriller und Beipackzettelleser. Zeigt endlich was in euch steckt. Tanzt wild, zeigt Gefühle und Meinung, steht zu euch und vor allem zu den jungen Damen, die ihr ausführen dürft.

Übrigens, den jungen Mann nebst Kumpel, der uns in der Kneipe angepöbelt hat, haben wir verschont. Der böse Blick meiner Frau war am Ende doch beeindruckender als sein Verbalgetöse.

Euer
Wolfgang Bötsch